

KINDERGARTEN

Zusammenstellung: Bettina Schmidt



Freundschaft ist für jedes Kind unersetzlich. Doch auch in der besten Freundschaft kommt es immer wieder zu Streitereien. Angestauter Aggression wird oft unbedacht Luft gelassen, man verletzt seine/n Freund/in ungewollt.

Nachdem die Wut verfliegen ist, fühlt man sich schlecht und es tut einem Leid.

Umso schöner ist es, wenn man sich wieder versöhnt und verträgt.

Die folgenden Ideen sollen Kindern zeigen, dass Wut und Streit zum Alltag dazugehören und gerade deshalb die Auseinandersetzung und der richtige Umgang damit eine große Bedeutung haben. Gleichzeitig ist es auch wichtig die eigenen Gefühle der Kinder und auch ihr Einfühlungsvermögen anderen gegenüber zu sensibilisieren. Nicht zuletzt sollen die Kinder auch lernen die Freuden einer Freundschaft bewusst wahrzunehmen.



1 GESCHICHTE: Blubber ist wütend

Es war ein kühler, verregneter Morgen, als Blubber, der kleine Fisch, mit schlechter Laune am Frühstückstisch saß und seine Mutter ihm gar nichts recht machen konnte. Lustlos schwamm er in der Küche hin und her und wartete auf seinen Freund Zack. Mit jeder Minute, die er wartete, wurde seine Laune immer schlechter. Endlich kam Zack. Fröhlich wie immer begrüßte er Blubber: "Hallo! Hier bin ich!" Blubber, der sonst seinen Freund stürmisch begrüßte, brachte heute nur ein mürrisches "Hallo" heraus. "He", wunderte sich Zack, "was ist denn mit dir los?". Aber Blubber guckte ihn nur böse an. "Komm", sagte Zack beschwichtigend, "lass uns etwas spielen! Wir könnten zur Spielhöhle schwimmen!". Blubber stöhnte gelangweilt auf. "Hmmm, immer dasselbe. Ist doch langweilig!" Zack zog die Stirn kraus und überlegte kurz. "Na gut! Dann schwimmen wir eben zu den Blättern an der Wasseroberfläche!" Aber Blubber war überhaupt nicht begeistert. "Da waren wir doch auch schon so oft. Dazu hab ich gar keine Lust!" "Dann sag du doch mal, wozu du Lust hast!", entgegnete Zack. "Langsam wird es mir zu dumm hier!" "Dann kannst du ja wieder gehen!", schrie Blubber ihn an. "Ich hab heut eh keine Lust, mit dir zu spielen." Zack war beleidigt. "Dann spiel doch eben mit den anderen!", schrie er zurück. Dabei drehte er sich auf der Stelle um und schoss wütend zur Tür hinaus. "Bilde dir ja nicht ein, dass ich noch mal mit dir spiele!", rief

Blubber ihm noch nach. Dann knallte er die Türe so laut zu, dass seine Mutter erschrocken aus der Küche kam. Wütend schwamm Blubber hin und her, wedelte heftig mit der Schwanzflosse und stieß große Blubberblasen aus. "Was war denn mit Zack los? Habt ihr euch gestritten?", fragte die Mutter. "Ach, ist doch egal!", fauchte Blubber und schwamm ins Wohnzimmer. Lange hielt er es dort aber nicht aus. Er schwamm zur Mutter und kuschelte sich an sie. Dicke Kullertränen liefen über sein Gesicht. Schluchzend erzählte er der Mutter von dem Streit. "Und der blöde Zack ist an allem schuld!", schluchzte er zum Schluss. Die Mutter streichelte ihn und hörte geduldig zu. "Aber Blubber! Du kannst doch nicht nur Zack die Schuld geben. Zu einem Streit gehören immer zwei. Meinst du nicht, dass du mit deiner schlechten Laune auch dazu beigetragen hast?" Blubber war beleidigt: "Jetzt hältst du auch noch zu Zack. Dann gehe ich eben weg!" Wütend schlug Blubber die Türe mit dem Schwanz zu und schwamm zur Spielhöhle. Dort hockte er sich in eine Ecke und dachte über alles nach. Langsam merkte Blubber, dass er ruhiger wurde, und er konnte wieder ohne Wut an Zack danken. Da fiel ihm auf, wie langweilig es ohne Zack war, und er dachte an den bösen Streit. "Ich muss Zack suchen und mich bei ihm entschuldigen. Er konnte ja nichts dafür, dass ich so schlechte Laune hatte!" Als Blubber aus der Höhle schwamm, stieß er mit Zack zusammen. Zuerst waren beide verlegen und wussten nicht so recht, was sie sagen sollten. "Ich wollte dich gerade suchen", begann Blubber und wurde ganz rot vor Verlegenheit. "Ich bin heute Morgen wohl mit der linken Flosse zuerst aufgestanden. Ich war richtig gemein zu dir. Bitte, sei mir nicht mehr böse, es tut mir so Leid. Bleibst du trotzdem mein Freund?" Blubber traute sich gar nicht Zack anzuschauen. "Na klar!", seufzte Zack erleichtert auf. "Weißt du, ich war richtig traurig nach unserem Streit. Ich hatte nicht mal Lust, mit den anderen zu spielen." Beide waren froh und erleichtert, dass der Streit nun wieder vorbei war. "Und was machen wir nun?", fragte Zack. "Ach", gab Blubber zu, "eigentlich hätte ich ja schon Lust zu den Blättern zu schwimmen!". "Na, dann los!", sagte Zack. Sie fassten sich an den Flossen und schwammen gemeinsam nach oben.

Gespräch:

ErzieherIn fragt die Kinder, ob sie auch schon mal eine ähnliche Situation erlebt haben.

Wie fühlt man sich, wenn man wütend ist? Wie zeigt man Wut?

- Alle Kinder spielen Wut nach (stampfen, Fäuste machen, lange Nasen zeigen, ...)

Wie fühlt man sich, wenn es einem Leid tut? Wie kann man sich wieder vertragen?

- Alle Kinder spielen die Versöhnung nach (Hand geben, umarmen, streicheln, ...)

Wie fühlt man sich, nachdem man sich wieder versöhnt hat? Warum ist es so schön eine/n gute/n Freund/in zu haben?

Alle Kinder spielen Freude nach (lachen, hüpfen, klatschen, tanzen, ...)



2

Lied: Streit, Streit, Streit ...

(Text: Rolf Kreuzer; Musik: Ludger Edelkötter)

1. Streit, Streit, Streit. Es ist sehr schnell so - weit. Es kann so schnell ge -
sche - hen, wenn zwei sich nicht ver - ste hen. Ein win - zi - ges Ver - ge - hen... Ja, dann
ist es so - weit: Nichts als Streit, Streit, Streit! Nichts als Streit, Streit, Streit!

2. Streit, Streit, Streit. Es ist sehr schnell so weit. Wenn zwei sich nicht vertragen, wenn sie sich Böses sagen und endlich gar noch schlagen ... Ja, dann ist es so weit: Nichts als Streit, Streit, Streit!

3. Seid euch gut! Bezwingt doch eure Wut! Lasst es damit bewenden. Lasst uns den Streit beenden, fasst fest euch an den Händen, bezwingt doch eure Wut! Seid euch wieder gut!

3

Spiele mit dem Gefühlswürfel:

(Bilder von "traurig-fröhlich-frech", Kartensatz; 1977 Hermann Schroedel; Verlag KG Hannover)

Auf dem Gefühlswürfel sind sechs verschiedene Gesichter (wütend, ängstlich, zufrieden, traurig, erschrocken und überglücklich). Bevor mit dem Gefühlswürfel gespielt werden kann, müssen die Kinder sich die verschiedenen Gesichter darauf vertraut machen. Alle Kinder setzen sich in den Kreis. Nun werden die verschiedenen Gesichter besprochen und jedes Kind versucht, die verschiedenen Gefühle selbst mit dem Gesicht und dann auch mit dem ganzen Körper auszudrücken. Anschließend wird gewürfelt und immer das Gefühl von dem Kind dargestellt, das gewürfelt wurde.

Gefühlraten:

Zwei Kinder gehen aus dem Kreis und würfeln mit dem Gefühlswürfel, so dass die restliche Gruppe den Würfel nicht sehen kann. Die zwei Kinder stellen das gewürfelte Gefühl dar und die Gruppe rät, welches Gefühl gewürfelt wurde.

Gefühlsfamilien:

Die/der ErzieherIn zeichnet auf kleine Zettel die sechs verschiedenen Gesichter auf und faltet diese zusammen. Jedes Kind darf nun einen Zettel ziehen und schaut ihn sich an, ohne dass die anderen Kinder ihn sehen. Jedes Kind spielt dann das Gefühl nach, das auf dem Zettel abgebildet ist. Nun müssen jene Kinder einander suchen, die genau das gleiche Gefühl nachspielen und sich zu einer Gruppe zusammenstellen.

Bildbetrachtung/Wandplakat:

Die/der ErzieherIn legt verschiedene Fotos, auf denen Menschen Gefühle zeigen, für die Kinder sichtbar auf. Ein Kind beginnt und würfelt mit dem Gefühlswürfel einmal. Das Kind wiederholt, welches Gefühl auf dem Würfel zu sehen ist und darf dieses Gefühl auch nachspielen. Wenn es möchte, kann es auch eine eigene Erfahrung dazu erzählen. Dann betrachtet das Kind die Fotos und darf sich ein Foto aussuchen, auf dem auch dieses Gefühl abgebildet ist. Das Kind darf anschließend das Foto auf das in der Mitte liegende Plakat aufkleben. Jedes Kind darf einmal würfeln und danach wird ein passender Platz für das Plakat ausgesucht.

Weitere Idee: Gefühlsbilder mit Fingerfarben malen

Weitere pädagogische Materialien für Kinder und Jugendliche finden Sie im Internet unter www.donbosco.at im Bereich Service.

Sie möchten über neue Materialien informiert werden? Füllen Sie dazu bitte Ihren „**Fahrschein zu weiterer Information**“ aus (schicken Sie uns die Postkarte zu oder benützen Sie das Internetformular) und geben Sie uns auch ein Feedback. Herzlichen Dank.

Kontakt:

DON BOSCO Öffentlichkeitsarbeit
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien
Tel.: 01/878 39-528, E-Mail: info@donbosco.at

